|  |  |
| --- | --- |
| **Unterrichtsbegleiter – Berufliche Gymnasien** | ..\..\BILDER\Sibilla-Egen-Schule\logo-f.wmf |
| Zitierregeln und Quellenangaben |
| Allgemeines |  |

Jede Benutzung einer Quelle muss kenntlich gemacht werden, gleichgültig ob es sich um ein wörtliches Zitat handelt oder ob sie nur dem Sinn nach wiedergegeben wurde. Unterlassungen wiegen schwer und können zum Vorwurf des Plagiats führen. Bei den Quellenangaben gibt es verschiedene Möglichkeiten, das Verfahren **innerhalb einer Arbeit** **muss aber einheitlich** sein. Bitte halten Sie Rücksprache mit ihrem Fachlehrer/in.

Im Folgenden sind die wichtigsten Regeln aufgeführt:

1. **Wörtliche Zitate**

Jedes wörtlich übernommene Zitat muss durch **Anführungszeichen** kenntlich gemacht werden. Auslassungen werden durch drei Punkte in Klammer (...) vermerkt. Einschübe von Buchstaben oder Wörtern in syntaktisch unvollständigen Kurzzitaten werden in eckige Klammern [Einschub] gesetzt. Bei einem wörtlichen Zitat muss ein Bezug zum **Autor bzw. der Quelle mit Seitenzahl** zu finden sein.

Ausführlichen Zitaten (mehrere Sätze) werden zu einem eigenen Absatz zusammengefasst, leicht nach rechts eingerückt, einen Schriftgrad kleiner und mit einfachem Zeilenabstand geschrieben.

Bei Zitaten mit wörtlicher Rede, wird statt ein einfaches Anführungszeichen verwendet.

***Beispiele****: (Mit der vollständigen Quellenangabe am Dokumentende siehe dazu 3.)*

Im Text wird festgestellt, dass keine andere Persönlichkeit so facettenreich in Schriften weltweit dargestellt wurde wie Alexander der Große.
 In „Epen, Romanen (…) und frommen Erbauungsbüchern (…)“ spiegelt sich unter anderem die Vielschichtigkeit seiner Person wider (Pfister, 1976, S.301).

 Ausführliches Zitat:

„Benjamin Franklin hat das schön formuliert: ‚Wir sind nie grundlos wütend, aber selten aus einem guten Grund. Natürlich gibt es verschiedene Arten von Ärger und Wut. Die plötzlich aufflammende Wut über den Fahrer (…) kann ihre Quelle durchaus im Mandelkern haben.‘ “ (Coleman, 1997, S. 82f.)

1. **Paraphrasen (sinngemäße Zitate)**

Wird eine Passage aus einer Quelle nur sinngemäß übernommen, muss dies am Satzende oder am Ende des Abschnitts in Klammern ebenfalls angegeben werden. Dafür (vgl./nach/gemäß Autor, Jahr, Seite) verwenden.

***Beispiel****:*

Alexander der Große erfuhr in der Weltliteratur überregionale Anerkennung (vgl. Pfister, 1976, S. 301).

1. **Quellenangaben (Bibliographie)**
* **Reihenfolge:**
meist alphabetisch nach den Nachnamen, bei Sammelbänden nach dem Herausgeber
* **Inhalte bei Monographien:** Name, Vorname(n): Titel, Verlagsort, (evtl. Verlag, evtl. Ausgabennummer,) Erscheinungsjahr.

***Beispiele:***Lypp, Maria: Einfachheit als Kategorie der Kinderliteratur. Frankfurt/Main: dipa, 1984.

Pfister,F.: Alexander der Große in den Offenbarungen der Griechen, Juden, Mohammedaner und Christen, in: Heitsch, E.: Kleine Schriften zum Alexanderroman, Meisenheim am Glan, 1976.

Wild, Rainer (Hrsg.): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Stuttgart, Metzler, 1990.

* **Mehrere Autoren** werden durch Schrägstrich oder Komma voneinander getrennt.
* **Zeitungsartikel als Quellen:**
Nachname, Vorname: Titel des Beitrags. In: Name der Zeitschrift (evtl. kursiv), Jahrgang, Erscheinungsjahr, Nummer der Ausgabe, Seitenzahl.

 ***Beispiel:***Hurrelmann, Bettina: Stand und Aussichten der historischen Kinder- und Jugendliteraturforschung. In: *Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur* 17, 1992, 1, 105-142.

* **Internet-Artikel als Quellen:**Nachname, Vorname: Titel. In: Vollständige-Web-Adresse mit Ordnerstruktur und Seitenname, TT-MM-JJJJ, an dem der Artikel gefunden wurde.

**Hinweis:** Bei fehlender Verfasserangabe erschließen Sie den Herausgeber über den Betreiber der Homepage; dies ist z. B. möglich bei Informationen, die sie von den Internetseiten von Behörden oder Ministerien etc. gewinnen.
Sollte der Verfasser oder Herausgeber nicht zu ermitteln sein, lässt dies meist auf mangelhafte Zitierbarkeit schließen. Wägen Sie gut ab, ob Sie diese Quelle in einer wissenschaftlichen Arbeit verwenden müssen/möchten.

 ***Beispiel:***Aufenanger, Stefan: „Den Medien Raum im Unterricht geben!“ Handreichung für eine Medienerziehung in der Grundschule. In: www.erwiss.uni-hamburg.de/Personal/Aufenanger/Medien/Paedagogik/handreichung\_
grundschule.htm, 11.03.2005.

1. **Bilder, Tabellen und Diagramme**

Direkt unterhalb des Bildes, der Tabelle oder des Diagramms: Titel, (evtl. Aufnahmedatum) in: Nachname, JJJJ, Seitenzahl (Quelle)